

M. Reuther, Die Oberlausitz als Geschichtsraum, Bll. f. dt. LG. 93 (1957) 102—128. — Der Aufsatz, der einen kurz gefaßten Überblick über die äußere und innere Geschichte der Oberlausitz von den ältesten Zeiten bis in die Gegenwart bietet und für seine Ausführungen auf Einzelbelege verzichtet, ist durch die als Anhang gegebene Auswahl aus der reichen Literatur zur Geschichte des Landes nicht ohne Nutzen.
G. O.

C. G. Mor, Dal Ducato longobardo del Friuli alla Marca franca, Memorie Storiche Forogiuliesi 42 (1956—57) 29—41, geht der Frage nach, warum sich das Gebiet von Friaul seine territoriale und organisatorische Integrität vom 6.—10. Jh. bewahren konnte, und sieht die Ursache dafür nicht nur in der defensiven Grenzlage, sondern auch in der kulturellen Einheit dieser Landschaft.
H. M. S.

C. Manaresi, Di Benzo, messo regio, Arch. storico Lombardo 84 (1958) 260—267. — Bianca Dragoni, Benzzone, giudice e conte di Lodi nell' anno 1000, ebda 248—259. — Manaresi weist nach, daß in dem Placitum von Turano aus dem Jahre 1000 (Kopie 12. Jh. im Arch. comun. di Cremona, ed. Vignati, Codice diplomatico laudense 1 vol. 2 Nr. 26), das er als Stück 255 seines in Vorbereitung befindlichen 2. Bandes der Placiti del „Regnum Italiae“ (Fonti per la Storia d'Italia 92, 1955) drucken will, der dort genannte Benzo nicht Graf von Lodi, sondern lediglich kaiserlicher Missus gewesen ist und identisch war mit einem von 972 bis 996 auftretenden *index sacri palatii* gleichen Namens. Darüber hinaus behauptet er, daß grundsätzlich niemals ein *comes* zum *missus* innerhalb seiner Grafschaft bestellt wurde. Bianca Dragoni bestreitet seine Behauptungen in allen Punkten.
F. W.

Ch. Thouzellier, Notes chronologiques sur les évêques de Tortone au XII^e siècle, Mélanges d'Archéologie et d'Histoire 69 (1957) 255—272. — Mit Hilfe vor allem der von F. Gabotto und V. Legé edierten Urkunden aus dem Archivio capitolare von Tortona vermag die Vf. die Bischofsliste der Stadt im 12. Jh. wesentlich zu verbessern.
H. M. S.

R. Romeo, La signoria dell'abate di Sant'Ambrogio di Milano sul comune rurale di Origgio nel secolo XIII, Rivista storica italiana 69 (1957) 340—377, 473—507. — Die Untersuchung erhebt sich über das rein lokale Interesse und behandelt am konkreten Beispiel das wichtige allgemeine Problem der wirtschaftlichen und juristisch-politischen Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den herrschenden Schichten der zentralen Comune und den verschiedenen Bevölkerungsklassen der am Rande des Herrschaftsgebietes liegenden kleineren Comuni (Origgio liegt 23 km nordwestlich von Mailand).
F. W.

Anna Moscati, Due monasteri e le loro relazioni: S. Spirito di Maiella e S. Maria di Pulsano, Bull. dell'Ist. Stor. Ital. per il Medio Evo 69 (1957) 275—301, veröffentlicht einige Dokumente aus den Jahren 1283—1294, welche die Beziehungen der beiden genannten Klöster zueinander betreffen und einen interessanten Einblick in die Frühgeschichte des Cölestinerordens bieten.

C. Sánchez-Albornoz, ¿Normandos en España durante el siglo VIII?, Cuadernos de Hist. de Esp. 25/26 (1957) 304—316, widerlegt die von A. Melvinger in seinem Werk, Les premiers incursions des Vikings en Occident d'après les sources arabes (1955), aufgestellte These, daß bereits im 8. Jh. Normannen in Spanien eingefallen seien.
G. O.